

**Montag, 18. Oktober 2010, 18 Uhr**

## **„Die Macht der Mythen? Neuzeitliche Geschichtstopoi in Ungarn, einst und jetzt.“**

Vortrag von Dr. Norbert Spannenberger, Leipzig

**Veranstaltungsort: Landshuter Straße 4, Raum 017**

**Zum Thema:** Die Parlamentswahlen im Frühling 2010 haben in Deutschland als „Rechtsruck“ großes Echo gefunden. Teile der deutschen Presse suchten eine zunächst einleuchtende Erklärung darin, die ungarische Wählerschaft stünde bei ihrer Entscheidung unter einem magischen Zauber historischer Mythen. Besonders die noch immer nicht verarbeiteten Folgen der territorialen Neuregelung in der Region nach dem Ersten Weltkrieg böten noch heute – wie schon in der Zeit zwischen den Weltkriegen – ein Fangbecken für (partei-)politische Massenmobilisierung der Rechten. Die historische Selbstinszenierung der rechtsradikalen Partei Jobbik („Das Bessere“) scheint diese These zu bestätigen. Doch kann tatsächlich von einer Kraft der Mythen gesprochen werden? Gibt es eine Kontinuität im politischen Denken, und wenn ja, welche? Der Vortrag rekapituliert ausgewählte Topoi und Mythen der ungarischen Geschichte seit dem Ende der Osmanenherrschaft im späten 17. Jahrhundert und unternimmt eine Antwort, inwiefern sie tatsächlich mobilisierende Wirkung zu entfalten vermochten.

**Zum Referenten:** Dr. Norbert Spannenberger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig. Seine Forschungsschwerpunkte sind das Habsburgerreich (1683-1918) und Kirchen- und Nationalitätengeschichte des Donauraumes im 19.-20. Jahrhundert.

Die Veranstaltung wird durch die Deutsch-Ungarische Gesellschaft (Berlin) gefördert.

In Kooperation mit und im Rahmen der **documenta**

